



Gemeinsam erreichte ein Großteil der Läufer das Ziel in Köln, nachdem sie zusammen 30 Kilometer zurückgelegt hatten. BILD: STELMASZYK

Mit Samba-Rhythmen leichter ins Ziel

Musikgruppe unterstützte Läufer

Rund 400 Hobbyleichtathleten nahmen an einem Spendenlauf für den Verein „kranke pänz e.V.“ teil. Dabei kamen insgesamt 18 000 Mark zusammen.

VON LUKAS STELMASZYK

Deutz - Zum dritten Mal fand der Spendenlauf des Vereins „kranke pänz e.V.“ statt, und die Zahl der Anmeldungen überstieg selbst die kühnsten Erwartungen. Schweißgebadet erreichten die meisten der 400 Teilnehmer das Ziel und waren sichtlich erleichtert, die Strecke von 30 Kilometern unbeschadet hinter sich gebracht zu haben.

Am frühen Morgen war es der Leverkusener Bürgermeister Paul Hebbel, der die zahlreichen Sportler in der Innenstadt von Leverkusen mit dem Startschuss auf die Reise schickte. In den folgenden Stunden war nicht die Geschwindigkeit des Einzelnen das Entscheidende, sondern vielmehr das Ankommen. „Jeder, der das Ziel erreicht, hilft unse-

rem Projekt und den Kindern, die wir damit betreuen“, meinte auch das „pänz“-Vorstandsmitglied Mechthild Böll. Für jeden erlaufenen Kilometer „mussten“ die Athleten eine Mark bezahlen, so dass wie im Vorjahr rund 18 000 Mark in die Kasse flossen.

Im Ziel wartete nicht nur kulinarische Verpflegung, sondern in Person von Manfred Wolf, Bürgermeister der Stadt Köln, weitere politische Prominenz. Auch er beurteilte die Aktion durchweg positiv: „Angesichts der immensen Teilnehmerzahl zeigt sich, dass die Arbeit des Vereins angenommen wird.“ Für musikalischen Rahmen sorgte die Samba-Band „Katakichi Cologne“, die über eine Teilnehmerin von dem Lauf erfahren hatte. Spontan entschieden die Musiker, die Läufer mit rhythmischen Klängen zu empfangen. Für Bandmitglied Bernd Limburg war schnell klar, für Stimmung zu sorgen, da die Aktion vorbildlich sei und man die Initiative unterstützen wolle – vielleicht auch in Zukunft.